

# Ideenwettbewerb im Rahmen der Förderung „Regionalbudget V“

## Handlungsfeld Tourismuswirtschaft

Zum Hintergrund des Ideenwettbewerbes:

Die Tourismuswirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Eckpfeiler der brandenburgischen Wirtschaft entwickelt. Dieser Trend hat sich auch im Landkreis Uckermark fortgesetzt und ist sowohl hinsichtlich der Wirtschaftskraft des Tourismus als auch wegen der Arbeitsmarkteffekte für die weitere Stabilisierung der Tourismusentwicklung in der Uckermark von großer Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund bildet die Tourismuswirtschaft auch ein strategisches Handlungsfeld zur Umsetzung und Förderung durch das Regionalbudget im Landkreis Uckermark. Projekte aus diesem Ideenwettbewerb sollen in diesem Handlungsfeld wichtige Impulse zur Stärkung der Tourismuswirtschaft geben und neue Beschäftigungsfelder für die Integration von Langzeitarbeitslosen erschließen. Die ausgebauten Rad- und Wanderwege beweisen, dass sich die Investitionen in die touristische Infrastruktur auszahlen. Noch nie, so schätzen uckermärkische Touristiker entlang der überregionalen Radwanderwege ein, hätten so viele Radtouristen die Region besucht. Zunehmend gelingt auch die Kooperation zwischen Leistungsträgern und Tourismusvereinen. Dennoch lassen sich noch manche Reserven erschließen, im gastronomischen Bereich, in der Erhaltung der touristischen Infrastruktur, im Darstellen von regionalen Besonderheiten, im Servicedenken und bei der Qualität. Für eine weitere kontinuierliche Entwicklung der touristischen Infrastruktur sowie der damit verbundenen Angebote unter Einbindung der regionalen Besonderheiten, sind der Erhalt, die Pflege und die Weiterentwicklung der vorhandenen Wegenetze von großer Bedeutung. Bei zunehmend knapperen Mitteln der öffentlichen Hand sind neue Konzepte, in der eine finanzielle Einbindung z. B. durch **Public Private Partnership** – die eine Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens mit sich bringt - zur Erfüllung dieses Aufgabenfeldes erforderlich. In Vorbereitung auf die Landesgartenschau 2013 sieht der Landkreis Uckermark Chancen nachhaltige Beschäftigungsfelder zu erschließen. Um diese Potenziale zu erschließen und eine bedarfsgerechte Qualifizierung von künftigen Beschäftigten vornehmen zu können, ist anzustreben, dass touristische Leistungsträger in Projektvorhaben möglichst frühzeitig eingebunden werden. Ebenso ist entsprechend der perspektivischen Bedarfe der Leistungsträger der Tourismuswirtschaft sowie der unterschiedlichen Strukturen der Dienstleistungen um den Tourismus der Arbeitskräftebedarf zu ermitteln und durch gezielte Qualifizierungen der Teilnehmenden zu sichern.

## **Ziele des Ideenwettbewerbs**

Mit dem hier ausgelobten Ideenwettbewerb wird das Ziel verfolgt, Projekte für die Umsetzung des Regionalbudget V einzuwerben. In der Förderzeit von April 2012 – März 2013 sollen innovative Projekte initiiert werden, die zur Schaffung und Sicherung dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen, zur Deckung des Arbeitskräftebedarfes sowie zum Erhalt, Pflege und der Weiterentwicklung der vorhandenen Infrastruktur beitragen. Mit der Entwicklung und Platzierung von Produkten und Dienstleistungen, in Kooperation mit Leistungsträgern der Tourismusbranche sowie Gemeinden und Kommunen, sind nachhaltig Beschäftigungsfelder für vorrangig Langzeitarbeitslose zu erschließen, aus denen sich eine nachhaltige Integration in vollständige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung erreichen lässt.

Das bedeutet, dass mit diesem Ideenwettbewerb eine doppelte Zielstellung verfolgt wird: Einerseits soll die Ausbildungs- u. Beschäftigungsfähigkeit langzeitarbeitsloser Frauen und Männer gestärkt, die Findung der beruflichen Lebenswegplanung unterstützt und durch bedarfsgerechte Qualifizierung die angestrebten Integrationen erreicht werden. Andererseits ist eine unmittelbare Beteiligung von Unternehmen, Gemeinden und Kommunen der Region eine Garantie dafür, dass die angestrebten Integrationsziele auch tatsächlich erreicht werden.

Somit wird ein Beitrag zur Förderung der Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Unterstützung zur Schaffung von neuen Beschäftigungsfeldern, Arbeitsplätzen sowie zur beruflichen Bildung und Qualifikation geleistet.

Der Landkreis Uckermark legt den Fokus bei der Ausgestaltung des Ideenwettbewerbes auf folgende Schwerpunkte im Handlungsfeld Tourismuswirtschaft des Regionalbudgets:

1. Erprobung von neuen Qualifizierungsansätzen für Langzeitarbeitslose mit dem Ziel ihrer nachhaltigen Integration in Unternehmen der Tourismuswirtschaft.
2. Wiederherstellung, Erhalt und Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur im Landkreis Uckermark insbesondere der Rad- und Wanderwege unter Einbindung von Langzeitarbeitslosen sowie der touristischen Leistungsträger, Gemeinden und Kommunen. Neben der Unterstützung der betroffenen Personen bei der Findung ihrer beruflichen Lebenswegplanung ist die Vermittlung von branchenspezifischen Kenntnissen sowie die Begleitung bis zur Integration am Arbeitsmarkt Bestandteil des Schwerpunktes.
3. Durch unternehmensnahe kooperative Aus- und Weiterbildung soll eine Integration von Arbeitslosen mit touristisch-relevanten, zertifizierten Abschlüssen auch in Vorbereitung auf die Landesgartenschau 2013 erreicht werden.
4. Für die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen ist es zunehmend erforderlich, in Verbänden oder Netzwerken zu agieren. Somit wird auch das

Ziel verfolgt, die Vernetzung von arbeitsmarktpolitischen Akteuren und Dienstleistern / regionalen Unternehmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern, um die weiteren Wertschöpfungspotenziale in der Tourismuswirtschaft zu aktivieren und effektiver zu nutzen. Insbesondere sollen Arbeitskräftebedarfe ermittelt und potentielle Beschäftigungsfelder erschlossen werden.

Für die oben skizzierten Schwerpunkte sollen unabhängige Projekte initiiert werden, mit denen folgende Ziele erreicht werden. Die Querschnittsziele des Regionalbudgets, Beitrag zur Bewältigung des demografischen Wandels, der Chancengleichheit, Beteiligung von Wirtschafts- und Sozialpartner sowie die Nachhaltigkeit – strukturelle Wirkung - des Projektes sollen bei jedem Ansatz beschrieben sein.

Ziele zu 1.) Entsprechend des oben beschriebenen Schwerpunktfeldes sollen mindestens 15 Teilnehmende befördert werden.

Im Ergebnis wird eine Integration von mindestens 10 Teilnehmenden in sv-pflichtige Beschäftigung erwartet.

Ziele zu 2.) Entsprechend des oben beschriebenen Schwerpunktfeldes sollen mindestens 40 Teilnehmende befördert werden.

Im Ergebnis wird eine Integration von mindestens 5 Teilnehmenden in sv-pflichtige Beschäftigung erwartet.

Ziele zu 3.) Entsprechend des oben beschriebenen Schwerpunktfeldes sollen mindestens 20 Teilnehmende befördert werden.

Im Ergebnis wird eine Integration von mindestens 6 Teilnehmenden in sv-pflichtige Beschäftigung erwartet.

Ziele zu 4.) Entsprechend des oben beschriebenen Schwerpunktfeldes sollen Arbeitskräftebedarfe ermittelt, nachhaltige Beschäftigungsfelder erschlossen und die kommunikative Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure verbessert werden.

### **Zielgruppen**

- Jugendliche mit multiplen Vermittlungshemmnissen bis 30 Jahre aus dem Rechtskreis des SGB II
- arbeitslose Frauen und Männer aller Altersgruppen aus dem Rechtskreis des SGB II und SGB III
- Nichtleistungsbeziehende

Das **Gender-Mainstreaming-Prinzip** ist bei der Planung, Durchführung und Begleitung der Projekte anzuwenden.

## Projektvoraussetzungen

### Es wird erwartet, dass das Projekt

- in der Region verankert ist,
- mit den wesentlichen Akteuren der regionalen Wirtschaft, der Arbeitsmarktförderung und den kommunalen Strukturen im Landkreis Uckermark kooperiert,
- durch die Aktivitäten des Trägers in bereits existierende Netzwerke und Kooperationsverbände eingebunden wird,
- sich aktiv an einem Erfahrungsaustausch zwischen den Trägern der Regionalbudget-Projekte beteiligt.

## Finanzierung

Der Ideenwettbewerb wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert und ist auf Wachstum und Beschäftigung ausgerichtet. Entsprechend der strategischen Ziele des Einsatzes des ESF in der Förderperiode 2007 – 2013 unter Punkt C des operationellen Programms des Landes Brandenburg wird dem Aspekt der Förderung der Humanressourcenentwicklung große Bedeutung beigemessen.

Für den Ideenwettbewerb ist ein Gesamtbudget von 442.900,00 € für die Realisierung der vier Schwerpunkte für 1 Jahr eingeplant. Das geplante Gesamtbudget setzt sich aus 199.000,00 € aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und 243.900,00 € Kofinanzierung zusammen.

Die Kofinanzierung kann aus privaten Mitteln der regionalen Unternehmen, aus Bundesmitteln, aus kommunalen Mitteln, aus anderen Landesmitteln, anderen öffentlichen Mitteln oder aus sonstigen Quellen zur Deckung der Gesamtausgaben beigebracht werden. Dabei ist darauf zu achten, dass in den Kofinanzierungsmitteln keine ESF-Mittel enthalten sind.

Aufgrund der Gliederung des Ideenwettbewerbes in Schwerpunkte wurde das geplante Budget wie folgt aufgesplittet.

**Schwerpunkt 1.** Erprobung von neuen Qualifizierungsansätzen für Langzeitarbeitslose mit dem Ziel der nachhaltigen Integration in Unternehmungen der touristischen Leistungsträger.

Gesamtsumme	davon Anteil ESF	davon Anteil der Kofinanzierung
<b>120.780,00 €</b>	<b>72.000,00 €</b>	<b>48.780,00 €</b>

davon im HHJ 2012	54.000,00 €	36.585,00 €
davon im HHJ 2013	18.000,00 €	12.195,00 €

**Schwerpunkt 2.** Wiederherstellung, Erhalt und Weiterentwicklung der regionalen Infrastruktur insbesondere der Rad- und Wanderwege unter Einbindung von Langzeitarbeitslosen sowie der touristischen Leistungsträger sowie Gemeinden und Kommunen. Neben der Unterstützung der betroffenen Personen bei der Findung ihrer beruflichen Lebenswegplanung ist die Vermittlung von branchenspezifischen Kenntnissen sowie die Begleitung bis zur Integration am Arbeitsmarkt Bestandteil des Schwerpunktes.

Gesamtsumme	davon Anteil ESF	davon Anteil der Kofinanzierung
<b>202.080,00 €</b>	<b>72.000,00 €</b>	<b>130.080,00 €</b>
davon im HHJ 2012	54.000,00 €	97.560,00 €
davon im HHJ 2013	18.000,00 €	32.520,00 €

**Schwerpunkt 3.** Durch unternehmensnahe kooperative Aus- und Weiterbildung sollte eine Integration von Arbeitslosen aus dem Betreuungsbereich mit touristisch-relevanten, zertifizierten Abschlüssen auch in Vorbereitung auf die Landesgartenschau 2013 erreicht werden.

Gesamtsumme	davon Anteil ESF	davon Anteil der Kofinanzierung
<b>85.040,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>	<b>65.040,00 €</b>
davon im HHJ 2012	15.000,00 €	48.780,00 €
davon im HHJ 2013	5.000,00 €	16.260,00 €

**Schwerpunkt 4.** Für die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen ist es zunehmend erforderlich, in Verbänden oder Netzwerken zu agieren. Somit wird auch das Ziel verfolgt, die Vernetzung von arbeitsmarktpolitischen Akteuren und Dienstleistern / regionalen Unternehmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen zu

fördern, um die weiteren Wertschöpfungspotenziale in der Tourismuswirtschaft zu aktivieren und effektiver zu nutzen.

Gesamtsumme	davon Anteil ESF	davon Anteil der Kofinanzierung
<b>35.000,00 €</b>	<b>35.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
davon im HHJ 2012	26.250,00 €	0,00 €
davon im HHJ 2013	8.750,00 €	0,00 €

Es werden mehrere Angebote gefördert, jedoch mindestens ein Projekt in jedem Schwerpunktfeld.

Finanziert werden Qualifizierungs-, Sach- und Personalkosten. Kosten für Investitionen über das Regionalbudget sind nicht möglich.

### **Verfahrensdarstellung**

- Phase 1** (30.09.2011 bis 02.12.2011)  
Erarbeitung und Einreichung von Angeboten
- Phase 2** (05.12.2011 bis 26.01.2012)  
Bewertung und Auswahl der Angebote
- Phase 3** (bis 30.01.2012)  
Benachrichtigung über das Ergebnis der Auswahl; Aufforderung an die Verfasser des ausgewählten Angebotes, einen formgerechten Online-Antrag bei der LASA Brandenburg GmbH einzureichen.
- Phase 4** (ab 31.01.2012 Online - Antragstellung)  
Prüfung und Vorbereitung der Bewilligung der Anträge durch die LASA Brandenburg GmbH (mindestens 3 Wochen Bearbeitungszeit für die Erstellung der Zuwendungsbescheide).
- Phase 5** (01.04.2012 bis 31.03.2013)  
Projektdurchführung

## **Gliederung der einzureichenden Angebote**

Der Umfang der Darstellung der Projektumsetzung muss den regionalen und ESF-Projektkriterien entsprechen und sollte nicht mehr als 15 Seiten umfassen.

### **a) Aussagen zum Projektträger**

- Selbstdarstellung des Projektträgers
- Aussagen zur Bonität/Referenzen für vergleichbare Projekte
- Angaben zu Kompetenzen im Bereich soziale Eingliederung und der Nachweis zur fachspezifischen Qualifizierung von benachteiligten Personen

### **b) Aussagen im Projektangebot**

Erwartet wird ein in sich schlüssiges Konzept, in dem die Instrumente, Wege und Methoden beschrieben werden mit denen die angestrebten Projektziele erreicht werden.

Im Weiteren sollten die folgenden Punkte und Fragen beschrieben und beantwortet werden.

- Beschreibung der konkreten Situation/Problemlage, an der mit dem vorgesehenen Projekt angesetzt werden soll.
- Darstellung des Mehrwertes, der durch die ESF-Förderung entsteht.
- Darstellung der Additionalität, die die ESF-Förderung notwendig macht.
- Vorgesehene Anzahl der zu erreichenden Teilnehmenden, insbesondere die Anzahl der Nichtleistungsbeziehenden.
- Vorgesehene Anzahl der Teilnehmenden, die in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse überführt werden sollen.
- Konkrete Aussagen über die Sicherung der Nachhaltigkeit im Anschluss an die Projektdurchführung.
- Projektziel und Teilziele des spezifischen Vorhabens sind zeitlich und inhaltlich zu untersetzen.
- Visualisierte Darstellung des gesamten zeitlichen und inhaltlichen Projektdesigns. (Wer macht wann, mit wem, in welcher Etappe, was und wie?)
- Wie ist das geplante Vorhaben in der Region verankert? Wie werden die NRO bzw. Sozialpartner der Gesundheitswirtschaft über das Projekt informiert oder eingebunden?
- Wie kann der Gender-Mainstreaming-Ansatz spezifisch in diesem Projekt realisiert werden?
- Welche Schwerpunkte hat die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes? (mindestens zwei öffentlichkeitswirksame Aktionen sind umzusetzen)

- Welche Leistung soll, unter Einhaltung der Vergaberichtlinien, von Dritten erbracht werden?

### **c) Aussagen zu den finanziellen Auswirkungen**

- Finanzplan für die Projektlaufzeit – siehe Anlage
- Einsatz Personal,
  - Angaben zu dem vorgesehenen Personal (namentliche Benennung) mit Zuordnung zu den Funktionen,
  - Angaben zu einschlägigen formalen Qualifikationen und beruflichen Erfahrungen des vorgesehenen Personals.
- geplante Mittel für notwendige externe Kooperationspartner (z. B. für Qualifizierung, Beratung, Coaching)
- Darstellung eventueller Kinderbetreuungskosten und Fahrkosten (Mobilitätsticket max. 39,70 €) für die Teilnehmenden
- Darstellung der Kofinanzierung des Vorhabens– Einbezug von Drittmittel z. B. von Kommunen oder Unternehmen

### **Bewertungskriterien zur Bewertung der eingereichten Angebote**

Fristgerechter Eingang der Antragsunterlagen.

Für die Bewertung der Anträge ist die eingereichte Darstellung der Projektumsetzung von wesentlicher Bedeutung. Weiterhin müssen die regionalen- und ESF-Projektkriterien erfüllt werden.

In die Gesamtbewertung fließen die Darstellung und Eignung des Antragstellers ein.

Insgesamt hat der Anbieter bei der Abfassung seiner Projektskizze zu berücksichtigen, dass die von ihm vorgeschlagenen Indikatoren zur Bewertung und Messung der Zielerreichung seines Vorhabens in den Zuwendungsbescheid zwischen ihm und der LASA Brandenburg GmbH einfließen.

### **Informationen**

Informationen zu diesem Ideenwettbewerb finden Sie im Internet unter:

[www.uckermark.de](http://www.uckermark.de) bzw. [www.regionalbudget-uckermark.de](http://www.regionalbudget-uckermark.de)

Auf der Seite des Landkreises Uckermark ist der Ideenwettbewerb unter der o. g. Seite in der Rubrik: „Kommunen für Arbeit – Jobcenter Uckermark – Regionalbudget“ als PDF-Datei zu finden. Der veröffentlichte Ideenwettbewerb kann in gedruckter Form beim Landkreis Uckermark, Jobcenter Uckermark, Karl-Marx-Straße 1, 17291 Prenzlau; Telefon: 03984 – 70 32 52, Telefax: 03984 – 70 49 52, E-Mail: [dezernat-2@uckermark.de](mailto:dezernat-2@uckermark.de) angefordert werden.



Auskünfte zum Ideenwettbewerb erteilen:

Frau Ehrhardt, Frau Amlang, Herr Meyer  
Koordinierungsstelle Regionalbudget  
Tel. 03984 – 83 21 52  
Haus der Wirtschaft  
Grabowstraße 18  
17291 Prenzlau

Die Konzepte zur Teilnahme am Ideenwettbewerb sind in zweifacher Ausführung in gedruckter Form (ungebunden) bzw. per E-Mail [um.ksrb@t-online.de](mailto:um.ksrb@t-online.de) bis zum **02.12.2011** (Datum des Poststempels / Datum Maileingang) in der Koordinierungsstelle Regionalbudgets einzureichen.